

I.C.57

Problemfelder der Moral

Gerechtigkeit (er)leben – Wie verteilen wir die Güter dieser Welt?

Bettina Birk



© RAABE 2023

© jacoblund/iStock/Getty Images Plus

Wir alle möchten gerecht behandelt werden. Was aber genau Gerechtigkeit ist, darüber herrschen unterschiedliche Meinungen. Ist es gerecht, wenn alle gleichbehandelt werden? Oder fordert Gerechtigkeit nicht gerade, unterschiedliche Bedürfnisse individuell zu berücksichtigen? Anhand von Alltagserfahrungen reflektieren die Lernenden die Begriffe „Gleichheit“, „Gerechtigkeit“ und „Fairness“. Im Rollenspiel schulen sie ihr Verständnis für die unterschiedlichen Bedürfnisse ihrer Mitmenschen. Altersgerecht formulierte Texte führen ein in philosophische Problemstellungen und laden ein, miteinander zu diskutieren und gemeinsam Lösungen zu finden.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	7/8
Dauer:	5 Doppelstunden, alternativ 10 Einzelstunden
Kompetenzen:	Bedürfnisse anderer reflektieren; unterschiedliche Positionen in der Diskussion nachvollziehen; die eigene Meinung vertreten; Ungerechtigkeiten im Alltag erkennen; Mitmenschen bewusst wahrnehmen; philosophische Positionen kennen und beurteilen
Thematische Bereiche:	Ich und die Anderen; Gerechtigkeit; Fairness; Umgang mit Minderheiten und Menschen mit Beeinträchtigung; faire Schule
Medien:	Bilder, Texte, Filmausschnitte
Methoden:	Gruppenarbeit, Blitzlicht, Rollenspiel, Diskussion, Gallery Walk, Reden schreiben und vortragen, Computerarbeit, Brief verfassen



netzwerk
lernen

zur Vollversion

5./6. Stunde

Thema: Chancengleichheit im Schulalltag

M 7 **Chancengleichheit – Noch lange nicht gegeben**

M 8 **Schule für mehr soziale Gerechtigkeit**

Inhalt: Im Fokus der Stunde stehen Ungerechtigkeiten im Schulalltag. Die Lernenden nehmen ihre eigene Schule kritisch in den Blick und entwickeln Ideen für mehr Gerechtigkeit, welche sie in einem Buddy Book zusammenstellen.

Vorzubereiten: Vervielfältigen Sie die Faltanleitung (M 8) oder machen Sie diese für alle Lernenden sichtbar.

7./8. Stunde

Thema: Rawls' Theorie der Gerechtigkeit – Zusammenleben gerecht gestalten

M 9 **Hallo, Gerechtigkeit! – Eine Definition nach John Rawls**

Inhalt: Ein sprachlich vereinfachter Textauszug lädt ein, sich mit John Rawls' Gerechtigkeitstheorie zu befassen. Ein fragengeleitetes Arbeitsblatt hilft bei der strukturierten Erarbeitung seiner Kernthesen.

9./10. Stunde

Thema: Artikel 3, Absatz 2 – Sind Frauen und Männer gleichberechtigt?

M 10 **Gender Pay Gap – Ein Ausflug in die Arbeitswelt**

M 11 **Sehr geehrte Führungskraft ...**

Inhalt: Rawls' Überlegungen für ein gerechteres Zusammenleben anwendend, diskutieren die Lernenden die Problematik des Gender Pay Gap. Nach einer Internetrecherche vervollständigen sie einen Lückentext. Ihre Überlegungen halten sie abschließend in einem selbstverfassten Leserbrief fest.

M 1 Das ist doch ungerecht, oder?

In der Familie, beim Sport, in der Schule – tagtäglich erleben wir Ungerechtigkeiten. Bestimmt hast auch du dich schon einmal ungerecht behandelt gefühlt. Wie ging es dir damit?



Aufgaben

1. Betrachte das Bild. Überlege dir, was die einzelnen Tiere in diesem Moment wohl denken.
2. Notiere die jeweiligen Überlegungen in der dazugehörigen Gedankenblase.

Alle gleich? – Gar nicht so einfach, allen gerecht zu werden!



© RAABE 2023

Zum Ziele einer gerechten Auslese lautet die Prüfungsaufgabe für Sie alle gleich: Klettern Sie auf den Baum!

© Hans Traxler



Unser Fazit

Gerecht ist ...

Ungerecht ist ...

Warum immer die anderen?

M 2

Kennst du das auch: Dein älterer Bruder darf abends länger fernsehen als du. Eine Mitschülerin bekommt eine bessere mündliche Note, obwohl sie sich nur zweimal im Halbjahr gemeldet hat, während du dich regelmäßig am Unterricht beteiligst. Du fühlst dich benachteiligt und ungerecht behandelt. Trotzdem wissen wir, dass nicht alles ungerecht ist, was uns auf den ersten Blick unfair erscheint. Wir sehen ein, dass ältere Geschwister länger fernsehen dürfen, und ahnen, dass unsere Mitschülerin die besseren Beiträge liefert. Was also ist gerecht? Und was ist ungerecht?

Aufgaben

1. Überlege, wann und wo du dich zuletzt ungerecht behandelt gefühlt hast. Wie hast du reagiert? Was hat dich geärgert? Welche Lösung hat sich gefunden? Tauscht euch zu zweit aus.
2. Bildet Kleingruppen zu vier bis fünf Personen. Berichtet von euren Erfahrungen. Wählt dann eine Situation aus, die ihr in der Klasse vorstellen wollt. Beachtet dabei, dass eure Situationskizze auch eine Lösung der aufgezeigten Ungerechtigkeit beinhalten sollte.
3. Studiert eure Situation gut ein, sodass ihr sie vor der Klasse flüssig vortragen könnt.

Wie gelingt ein Rollenspiel? – Tipps für eine gelungene Umsetzung

- Einigt euch auf ein Thema bzw. eine Situation.
- Verteilt die Rollen untereinander so, dass jede und jeder in der Gruppe sich wohlfühlt. Wählt innerhalb der Gruppe einen Erzähler oder eine Erzählerin, der bzw. die das Geschehen vor der Klasse später zusammenfasst.
- Achtet auf eure Gestik. Körperhaltung und Mimik können viel aussagen. Wie geht es der jeweiligen Person in der dargestellten Situation: Verschränkt sie die Arme vor der Brust? Dreht sie den Kopf weg? Kneift sie die Augen zusammen? Runzelt sie die Stirn? Emotionen können auch hörbar sein: Seufzt jemand traurig? Oder schnaubt er entrüstet?
- Übt die von euch gewählte Situation gut ein. Meist reicht es nicht, das Rollenspiel einmal durchzusprechen. Überlegt gemeinsam und übt dann zusammen, wie man unterschiedliche Emotionen zum Ausdruck bringen kann. Nur so wird euer Vortrag glaubhaft.
- Benötigt ihr Requisiten? Schaut euch im Klassenzimmer um. Bestimmt findet sich etwas, um euren Vortrag lebhafter und anschaulicher zu gestalten. Viel Spaß!

Das ist ungerecht!



© Vesnaandjic/Stock/Getty Images



netzwerk
lernen

74 RAAbits Ethik/Philosophie Februar 2023

zur Vollversion



M 3

Gleichheit und Gerechtigkeit – Wie hängen sie zusammen?

Ihr habt festgestellt, dass es nicht gerecht ist, wenn jede bzw. jeder gleichbehandelt wird. Denn Menschen haben ganz unterschiedliche Bedürfnisse. Was aber verstehen wir dann unter Gerechtigkeit? Und was haben Gleichheit und Gerechtigkeit miteinander zu tun?

Aufgaben

1. Definiert zu zweit die Begriffe „Gleichheit“ und „Gerechtigkeit“. Notiert eure Gedanken unten. Überlegt anschließend, wie die beiden Begriffe miteinander zusammenhängen.
2. Studiert euren Text so gut ein, dass ihr ihn vor der Klasse vortragen könnt. Ob ihr nur einen oder zwei Redner verwendet, bleibt euch überlassen.

Gleichheit und Gerechtigkeit – Zwei aufeinander bezogene Begriffe



© RAABE 2023



Wie hängen „Gleichheit“ und „Gerechtigkeit“ miteinander zusammen?

Gleichheit und Gerechtigkeit – Was steht im Grundgesetz?

M 4

Gemeinsam habt ihr eine Definition der Begriffe „Gleichheit“ und „Gerechtigkeit“ verfasst und diese in der Klasse diskutiert. Schaut nun den nachfolgenden Kurzfilm. Hier werden die beiden Begriffe nochmals erklärt.

Aufgabe

1. Folge dem Film aufmerksam. Er findet sich unter dem Link: <https://raabe.click/Gerechtigkeit-Artikel-3-GG>. Vervollständige dann den Lückentext über Artikel 3 des Grundgesetzes.



Artikel 3 des Grundgesetzes

Alle Menschen sind vor dem Gesetz _____.

Niemand darf wegen _____,

_____ oder

_____ benachteiligt werden.



Aufgaben

2. Erkläre den Begriff „fair“.

3. Wie erbringen die Menschen in unserer Gesellschaft einen Beitrag zur Chancengleichheit?

4. Artikel 3 des Grundgesetzes besagt, dass niemand benachteiligt werden darf. Überlegt in der Gruppe, welche Benachteiligungen ihr selbst schon erlebt und beobachtet habt.

Was steht in Artikel 3 des Grundgesetzes?

- (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.



Schule für mehr soziale Gerechtigkeit

M 8

Soziale Gerechtigkeit hat viele Facetten. Nicht alle von ihnen finden im Schulalltag Berücksichtigung. Viele Kinder und Jugendliche sind nach der Schule allein zu Hause, andere leben in Familien, in denen sie Unterstützung bekommen. Auch finanzielle Möglichkeiten entscheiden über Bildungschancen. Während die einen in den Sommerferien nach Amerika fliegen, um ihre Sprachkenntnisse aufzubessern, können andere Eltern sich keinen Urlaub leisten. Hat der eine einen gut ausgestatteten Schreibtisch im eigenen Kinderzimmer, lernt die andere gemeinsam mit drei jüngeren Geschwistern an einem Tisch. Es gibt viele Ungerechtigkeiten.

Aufgaben

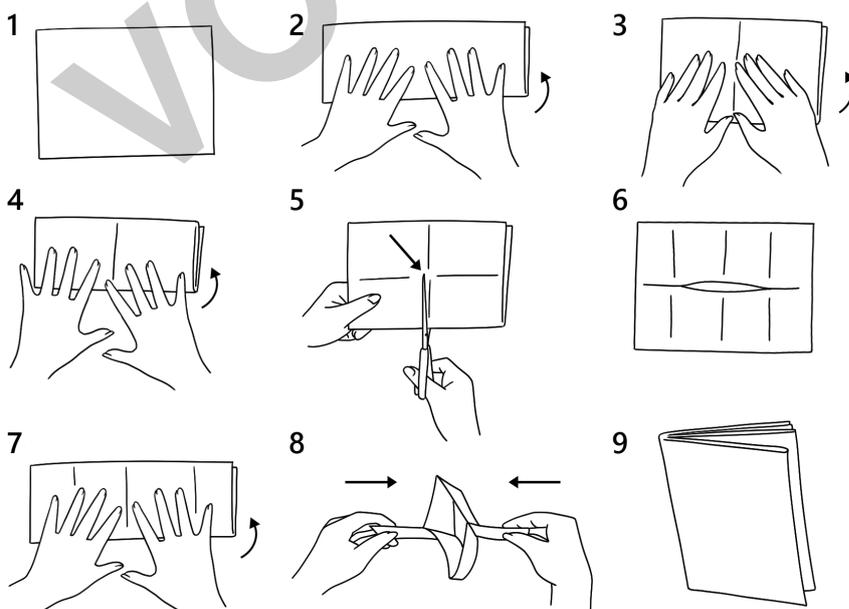
1. Arbeitet zu viert. Gestaltet gemeinsam ein Informationsheft zum Thema „Mehr soziale Gerechtigkeit an unserer Schule“. Überlegt, was getan werden müsste, um den Lernalltag für alle Schülerinnen und Schüler an eurer Schule gerechter zu gestalten. Nutzt dazu die Informationen, die ihr in M 7, Aufgabe 3 gesammelt habt. Ihr habt insgesamt 30 Minuten Zeit.
2. Die Faltanleitung für das Heft findet ihr unten.
3. Achtet darauf, dass ihr leserlich schreibt. Teilt euch eure Seiten sinnvoll ein. Lasst Platz für ein Inhaltsverzeichnis. Verfasst dieses am besten erst am Ende. Verwendet gerne auch Farbe. Überlegt euch einen ansprechenden Titel.
4. Gebt das Heft am Ende der Gesprächsrunde bei eurer Lehrkraft ab.



Faltanleitung – Wie gestaltet ihr euer Buddy Book?

1. Nehmt ein DIN-A3-Blatt.
2. Faltet das Blatt an der langen Seite in der Mitte. Klappt das Blatt dann wieder auf.
3. Faltet das Blatt mit der kurzen Seite auf die Hälfte. Faltet es dann nochmals auf die Hälfte.
4. Öffnet den letzten Schritt. Schneidet das Blatt an der geschlossenen Seite bis zur Mitte ein.
5. Öffnet das Blatt. Schiebt es von links und rechts in der Mitte zusammen. So ergibt sich ein Buch mit acht Seiten.

So geht's!



Zeichnung: Katharina Friedrich.

Erwartungshorizont (M 4)

Aufgabe 1

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich. Niemand darf wegen seiner Herkunft, seines Glaubens oder seiner Hautfarbe (weitere Möglichkeiten wären hier: Geschlecht, Abstammung, Rasse, Sprache, Heimat) benachteiligt werden.

Aufgabe 2

Mit „fair“ ist gemeint, dass niemand zu viel oder zu wenig bekommt. Es ist wichtig zu beachten, wer was benötigt und wer was geleistet hat.

Aufgabe 3

Alle Bürgerinnen und Bürger haben ein Recht auf gleiche gesellschaftliche Teilhabe, unabhängig von ihrer sozialen Herkunft, ihrem Geschlecht, ihrer ethnischen Zugehörigkeit etc. Chancengleichheit wird geschaffen, indem alle je nach Vermögen und Zahlungskraft Steuern zahlen, mit denen dann beispielsweise Straßen und Schulen gebaut werden, die wiederum allen zugutekommen.

Aufgabe 4

Hier sind individuelle Antworten zu erwarten.

Erwartungshorizont (M 5–M 6)

Hier sind individuelle Antworten möglich. Die Aufgaben lassen Platz für Diskussion. Mögliche Antworten könnten sein: Beispiel 1: Dass Yagmur eine bessere Note erhält, ist ungerecht. Sein gutes Benehmen kann in einer guten Verhaltensnote gesondert Ausdruck finden, hat aber mit seinen mündlichen Leistungen nichts zu tun. Beispiel 2: Dass Mira eine bessere mündliche Note bekommt, ist ungerecht. Ihre Kleidung hat mit ihrer Leistung nichts zu tun.

Hinweise (M 7–M 8)

Einstieg

Die Bilder auf M 7 dienen als stummer Impuls. In Einzelarbeit betrachten die Jugendlichen die Abbildungen. In Stille notieren sie erste Gedanken. Alle Bilder verweisen auf soziale Probleme und Ungerechtigkeiten im Alltag. In den Blick genommen werden dabei nicht nur unterschiedliche Arten von Unterstützung, die Kinder erhalten. Bezug genommen wird auch auf körperliche Beeinträchtigungen, die es Kindern auch heute noch unmöglich machen, in die gewünschte Schule zu gehen. Nach der Stillarbeitsphase werden die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

Erarbeitungsphase I

Mit einem Partner/einer Partnerin laufen die Lernenden durch das Schulhaus. In den Blick nehmen sie Aspekte, die Anlass für Ungerechtigkeiten sein könnten. Diese werden auf M 7 unter Aufgabe 3 notiert.

Tipp

Unterrichten Sie Einzelstunden, bietet sich hier ein Einschnitt an. Besteht noch Zeit, können die Schülerinnen und Schüler das Buddy Book (M 8) schon vorbereiten.

5./6. Stunde

Aufgabe 3

Schülerabhängige und schulhausabhängige Antworten.

Erwartungshorizont (M 8)

Aufgaben 1–4

Die Schülerinnen und Schüler entdecken Möglichkeiten, soziale Ungerechtigkeiten im Schulleben gerechter zu gestalten. Mögliche Beispiele dafür könnten sein:

- Wir unterstützen uns künftig gegenseitig beim Lernen und bei den Hausaufgaben.
- Wir schaffen „Ruheinseln“ im Schulhaus, die Rückzugsmöglichkeiten bieten.
- Wir tauschen Materialien. Ältere Schülerinnen und Schüler verkaufen gebrauchte Lernutensilien (Zirkel etc.) an jüngere. Denkbar wäre auch eine Schenkbox.
- Kinder mit Beeinträchtigungen erhalten Unterstützung.
- brotZeit e.V.: Frühstück und Pausenbrot für Kinder, die von zu Hause nichts zu essen mitbringen.
- Etc.

Fächerübergreifende Ergebnispräsentation

In der siebten und achten Klasse sind einige Schülerinnen und Schüler so weit, dass sie etwas bewegen wollen und durchaus umsetzbare Beispiele vorbringen. Um dem Thema mehr Raum zu geben und die Arbeit der Jugendlichen zu würdigen, können umsetzbare Vorschläge in Form des Buddy Books der SMV der Schule vorgetragen werden. Schön ist es, wenn auf einen Anstoß der Lernenden hin bestehende Ungerechtigkeiten aufgedeckt und angepackt werden. Hier bieten sich beispielsweise gegenseitige Hausaufgabenhilfe an, der Weiterverkauf von gebrauchten Schulmaterialien, die nicht mehr benötigt werden, sowie das Erstellen ruhiger Lerninseln im Schulhaus, Bewerbung bei brotZeit e.V. etc.

Hinweise (M 9)

7./8. Stunde

Einstieg

Zu Beginn werden die Ergebnisse der vorangegangenen Stunde aufgegriffen, um die Schülerinnen und Schüler wieder zum Thema zurückzuführen. Hat die Ergebnispräsentation des Buddy Books in der vergangenen Stunde stattgefunden, wählen Sie Variante I. Hat die Diskussionsrunde noch nicht stattgefunden, wählen Sie Variante II.

Variante I

Gemeinsam schaut die Klasse den folgenden Filmausschnitt: „Hallo Gerechtigkeit!“ (Minute 08:48 bis 14:00), zu finden unter: <https://raabe.click/gerechtigkeit-rbb>. In diesem Abschnitt geht es um das Projekt „brotZeit“, welches jedem und jeder Lernenden morgens vor dem Unterricht und in der Pause ein Frühstück bzw. Vesper ermöglicht. Der Auszug führt die Jugendlichen wieder zu den Problemen zurück, die sie in der vergangenen Stunde in der eigenen Schule aufgedeckt haben.

